

Wodurch kann der Wäscheetat gesenkt werden?

Autor(en): **Steinfeld**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **7 (1936)**

Heft 10

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-805903>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Ernst dieser Fragen wird nur da gemildert, wo es sich um kleine und belanglose Dinge handelt, in denen es uns selber leicht wird, untadelige Vorbilder zu sein, und in Bezug auf die wir darum dann auch unbedingten Gehorsam beanspruchen können.

Wodurch kann der Wäscheetat gesenkt werden?

Von Dr. Steinfeld.

Der Hauptgrund für den raschen Verschleiß der Wäsche ist das unsachgemäße Waschen. Es hat mehrere Ursachen. Zunächst ist der zu hohe Gehalt an Alkalien, Soda und Wasserglas zu nennen. Sie zermürben die Faser und lösen sie allmählich durch Bildung von Alkalicellulosen auf, besonders dann, wenn ihr Gehalt in der Kochlauge zu groß ist. Dann kann ein zu „mageres“ Waschen bei allzu großer Sparsamkeit an Seife die Wäsche über Gebühr beanspruchen. Den Verschleiß der Wäsche sieht man wohl, man rechnet ihn auch manchmal am Jahresende bei der Bilanz im Posten „Neuanschaffungen“ aus, aber man hat beim einzelnen Waschen selten eine Vorstellung weder seiner Größe, noch der Möglichkeit seiner Verringerung. Ganz anders ist es mit den Zutaten Seife, Soda usw.; hier rechnet man für jede Maschine bis auf die zweite Dezimale aus, was 100 kg Wäsche zu reinigen kosten, und man ist entsetzt darüber, wenn dieser Prozeß verteuert werden soll. Man sieht jedoch selten oder nie die Ersparnisse, die durch geringern Verschleiß der Wäsche erzielt werden, wenn man zwar etwas teurer, aber desto schonender wäscht.

Die weiter unten aufgeführten Versuchsergebnisse sollen nun zeigen, daß die Lebensdauer der Wäsche bei Anwendung eines guten Waschprozesses und guter Waschhilfsmittel mehr als verdoppelt werden kann. Welche Ersparnisse hierdurch in größeren Wirtschaftsbetrieben gemacht werden können, ist dann leicht zu berechnen.

Der gute Ausfall der Wäsche ist nicht nur vom Seifen- und Sodazusatz abhängig, auch das zur Verwendung kommende harte Wasser bildet hierbei einen nicht zu unterschätzenden Faktor.

In den letzten Jahren hat sich in den Wäschereien des In- und Auslandes mit größtem Erfolg ein Waschmittel zur Vermeidung von Kalkseifen und andern Niederschlägen unter dem Namen CALGON eingeführt. Dieses Produkt — in Wasser gelöst — hat die Eigenschaft, die darin befindlichen kleinsten Kalk- und Magnesiumteilchen in einer neuen Verbindung so fest an sich zu ketten, daß ein Ausfällen von Kalk- und Magnesiumsalzen nicht mehr möglich ist.

Das ist jedoch nur eine Seite seiner Wirkung. Die zweite, ebenso wichtige Eigenschaft des CALGON ist seine Fähigkeit, die aus frühern Wäschen auf der Faser befindlichen Inkrustierungen besonders von Kalkseifen wieder aufzulösen und daher auch die schon seit Jahren im Gebrauch befindliche Wäsche wieder in den ursprünglichen Zustand ihrer Elastizität und Saugfähigkeit und ihres angenehmen Griffes zurückzuführen.

Der Verschleiß mit Kalkseife behafteter Wäsche im Gegensatz zu der calgonisierten Wäsche ist — wie Untersuchungen zeigen — außerordentlich groß.

Untersuchungsergebnisse von Waschprozessen mit und ohne CALGON mit hartem Wasser	Waschverfahren ohne CALGON	Waschverfahren mit CALGON
Festigkeitsverlust nach 50 Wäschen	55—60%	22,80%
Weißgrad nach 50 Wäschen	60—65%	80 %
Asche nach 50 Wäschen	8—10%	0,51%
qm-Gewicht nach 50 Wäschen	starke Zunahme	geringe Zunahme
Bruchlinien nach 50 Wäschen	vielfach stark	schwach
Eisengehalt nach 50 Wäschen	meistens reichlich	gering
Kupfergehalt nach 50 Wäschen	meistens mäßig	nicht vorhanden

Diese Untersuchungsergebnisse einer völlig neutralen Prüfungsstelle zeigen eindeutig, welche beachtliche Schonung des kostbaren Wäschegutes erreicht wird, wenn die Anstalten in ihren Wäschereien CALGON mitverwenden.

Wenn auch die Anwendung von CALGON bei nicht enthärtetem Wasser geradezu ein Gebot der Stunde geworden ist, so hat aber auch CALGON dann noch seine Aufgabe zu erfüllen, wenn in den einzelnen Anstalten enthärtetes Wasser zur Verwendung kommt; denn geringe Mengen davon nehmen dem Wasser die Resthärten. In den seltensten Fällen nämlich wird das Wasser auf 00 enthärtet sein, was übrigens wegen der zu großen Rostgefahr für Apparate und Leitungen gar nicht zu empfehlen ist. Aber auch hier besteht die Hauptaufgabe von CALGON, alle Faserverkrustungen, welche durch den Gebrauch und durch das Waschen in die Wäsche gelangt sind, zu beseitigen.

Es ist hier also ein Weg gezeigt, wie eine Anstaltsleitung ihren jährlichen Wäscheverbrauch senken kann.

Stellenvermittlung.

Stellenvermittler: Waisenvater E. Walder, Küsnacht (Zch.)

Zur Beachtung.

1. Wer eine Stelle sucht, soll angeben: Art der Beschäftigung, Alter, Konfession.
2. Für die Korrespondenz und zweimalige Insertion sollen Marken im Betrag von Fr. 1.50 beigelegt werden. Jede weitere Insertion 50 Rp.
3. Wer eine Stelle gefunden hat, oder die Adresse ändert, soll das unter Angabe der Nummer im Fachblatt Herrn Waisenvater Walder, Küsnacht (Zürich) mitteilen.
4. Mitteilungen für die nächste Nummer sind bis zum 10. des laufenden Monats an die Stellenvermittlung in Küsnacht einzusenden.
5. Belegnummern 40 Rp.

1. Leiter, Verwalter, Hauseltern, Mitarbeiter.

463. Gehilfin mit langjähriger Erfahrung in einem Kinderheim, bewandert in allen hauswirtschaftlichen Arbeiten, befähigt zur Erziehung einer größeren Kinderschar, als auch zur selbständigen Leitung eines größeren Heims, wünscht die Leitung eines Heims zu übernehmen. Adresse bei der Stellenvermittlung in Küsnacht (Zch.)

494. Dipl. Hausbeamtin sucht leitende Stelle in Altersheim oder Heim für gefährdete junge Mädchen. Langjähr. Erfahrung, beste Zeugnisse und Referenzen. Off. an die Stellenvermittlung des Blattes in Küsnacht (Zch.).

506. Haushaltslehrerin mit reicher Erfahrung wünscht die Leitung eines Heims für Kinder oder Erwachsene zu übernehmen. Gute Zeugnisse. Offerten vermittelt E. Walder, Waisenhaus, Küsnacht/Zch.

516. Geschäftstüchtige, mit besten Referenzen versehene Frau sucht leitende Stellung in Anstalt, wo sie auch eine alleinstehende Verwandte beschäftigen könnte. Bescheidene Ansprüche. Off. erbeten an Stellenvermittl. in Küsnacht, Zch.

517. Bernischer Lehrer mit mehrjähriger Praxis, ausgebildet in landwirtschaftlichen Schulen, sucht Stelle als Vorsteher einer Anstalt oder Leiter eines Gutsbetriebes. Off. vermittelt E. Walder, Waisenhaus, Küsnacht (Zch.).

2. Lehrer und Lehrerinnen, patentiert für Anstaltsschulen.

470. Junge Lehrerin wünscht Anstellung in Anstalt oder Heim. Praktikum in einer Anstalt bereits absolviert. Adresse bei Stellenvermittlung des Fachblattes in Küsnacht (Zch.).